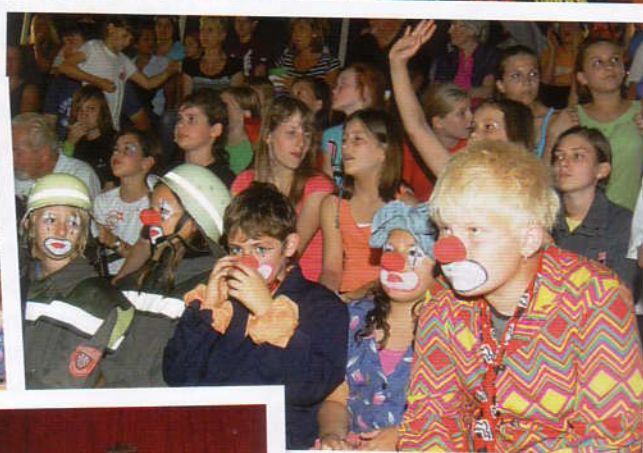
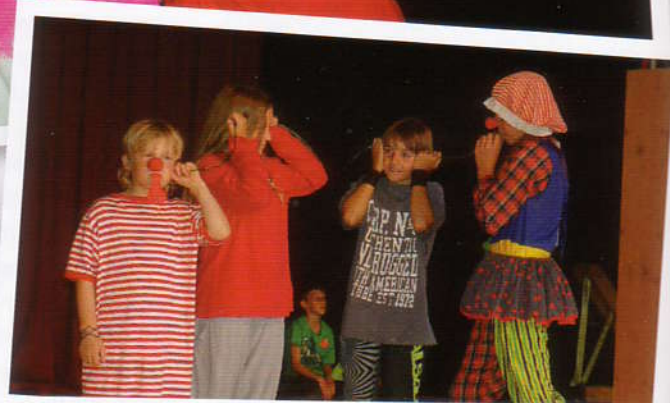


13. OBERBAYERISCHE KINDERZIRKUSTAGE „MANEGE FREI!“

114 JUNGE OBERBAYERISCHE ARTISTEN IM ALTER VON NEUN BIS 13 JAHREN ERLEBTEN VOM 13.-17. JUNI 2011 IN KÖNIGSDORF FÜNF TAGE LANG DAS BUNTE UND AUFREGENDE ZIRKUSLEBEN IN EINEM ZELTCAMP.

In vielfältigen Workshops rund um das große Zirkuszelt konnten sie unter fachkundiger Anleitung von 27 ausgebildeten BetreuerInnen Kunststücke erlernen. Als kleine Stars in der Manege präsentierten die Kinder das einstudierte Programm am Freitag zum Abschluss und Höhepunkt der Woche vor ca. 400 Zuschauern im voll besetzten Zirkuszelt. Ein oberbayernweites Kooperationsprojekt vom Bezirksjugendring Oberbayern, der Jugendbildungsstätte Königsdorf und den Kreisjugendringen Bad Tölz-Wolfratshausen, Eichstätt, Erding, Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen, München-Land, Starnberg und Traunstein.





FAQ - Friendly Asked Questions

Täglich gab es eine Zirkuszeitung mit aktuellen Nachrichten und Fotos. Phillip, 12 Jahre, führte ein im Interview mit TeilnehmerInnen und den Betreuern.

Q: Wie lange gibt es „Manege Frei“ eigentlich schon?

A: Seit 1998. Also ist es dieses Jahr das 13. Mal.

Q: Wie lange gibt es das Zirkuszelt schon?

A: Das ist dieses Mal neu.

Q: Werden die BetreuerInnen bezahlt?

A: Minimal. Das meiste machen sie aber aus Spaß.

Q: Wann bauen die BetreuerInnen eigentlich Zelte – und Zirkuswagen auf?

A: Den ganzen Sonntag vor der Anreise der Kinder.

Q: Was essen die Kinder am liebsten?

A: Hauptspeise: Spagetti, Nachspeise: Eis

Q: Wann schlafen die meisten wirklich ein?

A: Jungen: 00:00 – 02:00 Uhr
Mädchen: 23:00 – 01:00 Uhr

Q: Wie kann man die BetreuerInnen am besten nerven?

A: Fragen stellen (z.B. wann geht was weiter, usw.), sie beschimpfen, Haarbeine ausreisen, Zöpfe bei den männlichen Betreuern flechten, auf ihnen herumklettern, anspucken, Gegenteil ihres Willens tun, nicht ins Bett gehen und Taschenlampe anmachen, fragt sie nach Guter Nacht – Geschichte, man fragt wie spät es ist.